

Zum Chemismus der Verdauung und Resorption im tierischen Körper.

XXVIII. Mitteilung.

Weitere methodische Angaben.

Von

E. S. London.

Mit 2 Figuren.

Aus dem pathologischen Laboratorium des K. Institutes für experimentelle Medizin.
(Der Redaktion zugegangen am 6. April 1909.)

Die Versuche, von denen teilweise in den nächsten Mitteilungen die Rede sein wird, erwiesen, wie es auch zu erwarten war, daß die oberen und unteren Abteilungen des Darmkanals sich den verschiedenen Nahrungsprodukten gegenüber in bezug auf die Verdauung und Resorption mitunter verschieden verhalten. Zum detaillierten Studium dieser Fragen wäre eine Methode zu wünschen, die in vivo die Möglichkeit gäbe, unter Beibehaltung der normalen anatomisch-physiologischen Verhältnisse, ein vergleichendes gleichzeitiges Studium der Verdauungs- und Resorptionserscheinungen in verschiedenen Darmteilen anzustellen.

Die Polyfistelmethode liefert die Möglichkeit, diese Aufgabe zu lösen. Als Beispiel will ich hier den Hund (*Katzi*) beschreiben, mit welchem wir eine ganze Versuchsreihe in der angedeuteten Richtung unternommen haben. Ein Teil dieser Untersuchungen wird in der nächsten Mitteilung XXIX angegeben.

Die Operation wurde folgenderweise ausgeführt. Nach dem Öffnen der Bauchhöhle wurde daraus der ganze Darmkanal, vom unteren Teile des Duodenums ab, durch den Hautschnitt nach außen herausgezogen, möglichst genau mit den Fingern gemessen, und die Mitte markiert. Daraufhin wurden 3 Fisteln angelegt. Eine von den Fistelröhren (eine doppelte, mit einer Scheidewand, ³⁸ 22 mm im Querschnitt) wurde in